

Planung für Erweiterung läuft

Krankenhaus Das Modulgebäude als Übergangslösung für die Stiftungsklinik in Weißenhorn steht. Für den endgültigen Anbau gibt es erste Entwürfe. Herausforderung ist die Flugroute des Hubschraubers. *Von Bianca Frieß*

Der Container-Anbau der Weißenhorner Stiftungsklinik steht inzwischen – mit coronabedingter Verzögerung: Flure, Technikinstallationen und Fassade sind fertig, berichtete Christian Pröll, Bereichsleiter Investitions- und Infrastrukturmanagement bei der Kreisspitalstiftung, am Freitag im Ausschuss für Gesundheit und Krankenhauswesen des Kreistags. „Wir freuen uns, dass die Arbeiten Ende November fertiggestellt werden konnten und eine bauliche Abnahme erfolgt ist.“ Bald werden die Behandlungsräume im Erdgeschoss des Modulgebäudes in Betrieb genommen, dadurch sollen Notaufnahme und Ambulanz-Räumlichkeiten entzerrt werden.

In den beiden Obergeschossen sind jeweils Bettenstationen eingerichtet. Sobald es die Pandemie-Situation zulässt, zieht die so genannte Chest Pain Unit, die auf Brustschmerzen spezialisiert ist, in das Modulgebäude um, sagte Pröll. Somit kann dann wiederum die Akutgeriatrie von der Illertalklinik in Illertissen an die Stiftungsklinik verlagert werden.

Mehrkosten von 700 000 Euro

Der Anbau als Übergangslösung hat rund 4,5 Millionen Euro gekostet. Und damit 700 000 Euro mehr als veranschlagt. Zu den Gründen gehöre die gute Konjunktur in der Baubranche und kurzfristiger Änderungsbedarf wegen der Corona-Pandemie, hieß es von der Kreisspitalstiftung. Es musste zum Beispiel ein zusätzlicher Ein- und Ausgang geschaffen werden. Das Modulgebäude sei ein „sehr wichtiger Schritt und erster Meilenstein in Hinblick auf die bauliche Gesamtzielplanung“, sagte Pröll.

Diese Planung läuft derweil schon: Inzwischen hat das Planungsbüro PSB Wasner aus Bad Griesbach im Landkreis Passau



Das Modulgebäude ist fertig, die Behandlungsräume im Erdgeschoss gehen bald in Betrieb.

Foto: Dave Stonies

Entwurfpläne erstellt. Zugrunde liegt ein Funktions- und Raumprogramm auf der Basis von 203 Betten für die Stiftungsklinik. Das Planungsbüro wollte zwei Entwurfsvarianten per Videokonferenz in der Ausschuss-Sitzung präsentieren. Das musste aber abgebrochen werden – die Übertragungsqualität war zu schlecht, die Planer waren nicht zu verstehen.

Insgesamt gibt es in dem Krankenhaus einen Flächenmehrbedarf von rund 4300 Quadratmetern, berichtete Pröll später auf Nachfrage. Der Bedarf wird von beiden vorgestellten Varianten gedeckt – und zwar „mittels einer kompakten Erweiterung Richtung Norden, wodurch kurze Wegeführungen und effiziente Funktionsabläufe möglich sind“. Es wurde darauf geachtet, dass Einheiten mit möglichen Synergien auf einer Ebene angeordnet werden.

Insbesondere sollen die Erweiterung der Notaufnahme, Endoskopie und des Herzkatheterlabors auf einer Ebene mit dem bestehenden OP liegen. Ebenso kurz angebunden ist die Intensivstation im ersten Obergeschoss.

Der Unterschied der beiden Varianten hängt mit der Flugroute für den Hubschrauber zusam-

men: Bei der so genannten Y-Variante ist ein „Schwenk“ ab dem dritten Obergeschoss in Richtung Osten eingeplant. So wird die genehmigte Flugroute des bestehenden Hubschrauberlandeplatzes nicht tangiert. Bei der L-Variante erstreckt sich die komplette Erweiterung L-förmig in Richtung Norden mit vier Obergeschossen.

Dann müsste allerdings die Flugroute geändert – und natürlich neu genehmigt – werden.

Das Thema Hubschrauberlandeplatz an der Stiftungsklinik ist eine große Herausforderung, sagte Stiftungsdirektor Marc Engelhard. „Die Einfugschneise ist natürlich wesentlich für die Weiterentwicklung.“ Insgesamt habe die Fläche in Weißenhorn aber „deutliches Entwicklungspotential“. Und zwar nicht nur für die 203 Betten. „Wir haben die Möglichkeit, den Standort auch darüber hinaus weiterzuentwickeln.“

Er möchte nicht, „dass wir irgendwas bauen“, sagte Landrat Thorsten Freudenberger. „Es muss ein digitales Krankenhaus sein, das muss beim Bau berücksichtigt werden.“ Wichtig seien auch ökologische Gesichtspunkte. „Wir haben eine riesige Chance für den Standort Weißenhorn.“

Stiftung setzt auf neue Image-Kampagne

Stellenanzeigen Die Kreisspitalstiftung hat ein neues Kommunikationskonzept entwickelt. Das bezieht sich zum einen auf den Bereich Stellenanzeigen. „Wir versuchen auf mehreren Kanälen die unterschiedlichsten Berufe

voranzutreiben“, sagt Stiftungsdirektor Marc Engelhard. Es gibt eine neue Imagekampagne unter dem Motto: „Du hast die Vision, wir die Möglichkeiten“.

MVZ Außerdem gibt es eine neue Homepage für

die Medizinischen Versorgungszentren (MVZ), für Dezember ist die Neuauflage des Klinikjournals „Gut versorgt“ geplant. Und ein Redaktionsteam aus unterschiedlichen Bereichen bereitet eine Mitarbeiterzeitung vor.